

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester
an der Universiti Teknologi
in Puncak Alam, Malaysia

Studiengang International Business Administration

Aufenthalt im Wintersemester 2017/18

Von September 2017 bis Januar 2018



Campus Puncak Alam

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester in Malaysia haben einige Monate vorher begonnen. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich vorher ein Auslandssemester in Thailand gemacht habe, sodass z.B. die Visabeantragung in Thailand stattfand. Um das Visum bzw. den „single entry“ Stempel zu erhalten, war es wichtig dem International Office der UiTM mitzuteilen, dass meine zugehörige Botschaft nicht in Frankfurt, sondern in Bangkok liegt. Dies stellt also grundsätzlich kein Problem dar. ☺

Aspekte wie Finanzierung, Krankenversicherung, Impfungen habe ich im vorher schon abgeklärt und ich konnte meine Krankenversicherung (hansemerkur) problemlos verlängern. Um an der UiTM zu studieren, sollte man sich bewusst sein, dass es einige „spezielle“ Regelungen gibt, die es z.B. an unserer Partneruniversität in Bangkok nicht gab. Vorab muss beispielsweise ein „security bond“ überwiesen werden. Des Weiteren fallen Gebühren für den medical check-up, Verwaltung und den Studentenausweis an. Der security bond dient als Sicherheit für die Einwanderungsbehörde, falls z.B. die Miete nicht bezahlt wird. Am Ende des Semesters wird der security bond in bar zurückerstattet. Finanzierung: Es gibt die Möglichkeit das Promos Stipendium und/oder Auslandsbafög zu erhalten. Ein Antragsformular für das Studentenwerk in Tübingen-Hohenheim muss hierfür ausgefüllt werden. Das Formular kann auf der Internetseite des Studierendenwerkes heruntergeladen werden. Dieser Antrag sollte laut Amt schon ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandssemesters eingereicht werden. Teilweise bekommt man den Bescheid auch erst während des Auslandssemesters. Es ist also nicht verkehrt vor Abreise etwas beiseite zu legen. ;)

Bezüglich der Reiseversicherung habe ich mich für hansemerkur entschieden. Für 5 Monate Krankenversicherung sowie Haftpflichtversicherung habe ich etwa 200€ gezahlt. Diese kann man bequem online abschließen. Die DKB-Kreditkarte kann ich ebenfalls empfehlen, sowie eine zweite Kreditkarte mitzunehmen.

Vor meiner Abreise habe ich mich diversen Impfungen unterzogen (Tollwut, Japanische Enzephalitis, Cholera, Meningokokken ACWY+B, Hepatitis A+B und Typhus). Hier unbedingt bei deiner Krankenkasse nachfragen. DAK hat nur einen Bruchteil übernommen. Die TK übernimmt den größten Teil der Kosten. Das sollte man nicht unterschätzen.

Visa: Das vorübergehende Visum (single entry) habe ich, wie oben erwähnt, gegen eine kleine Gebühr in Thailand erhalten. Mit diesem Stempel konnte ich in Malaysia einreisen. Um den Student Pass zu bekommen (das eigentliche Visum), muss der Reisepass 2 Wochen abgegeben werden. Bedenke, dass du in dieser Zeit das Land nicht verlassen kannst. Auch am Ende des Semesters muss für die sogenannte „Visa Cancellation“ der Reisepass sowie ein Rückflugticket 2-3 Wochen vor Abflug abgegeben werden. Kritisch war hier, dass es ein Abflug in das Heimatland sein musste. Dies wäre in meinem Fall nicht optimal gewesen, da ich die Zeit von Januar bis April (Studienanfang in Frankfurt)

zum Reisen nutzen wollte und dies schon geplant hatte. Nach wochenlangem Hin und Her mit dem IO und dem Immigration Department ist es am letzten Tag vor Abreise gelungen, den Zielflughafen in mein präferiertes Land zu ändern, sonst wäre mir mein Flug verweigert worden. Wie gesagt, es hat am Ende in meinem Fall funktioniert 😊 Ich kann nur empfehlen nachzufragen, wie die aktuelle Regelung aussieht und ob es Ausnahmen gibt.

Unterkunftssuche

Die Unterkunft wird vom International Office organisiert. Man hat die Möglichkeit vom Flughafen abgeholt zu werden. Meine Buddies waren sehr hilfsbereit und ich kann nur empfehlen dem IO eine Mail mit Ankunftszeit und Flughafen zu schreiben. Am Flughafen habe ich schon direkt meine Simkarte gekauft. Die Tarife sind sehr günstig im Vergleich zu den deutschen Preisen. Bei der Unterkunft (Kristal Kondominium) handelt es sich um ein etwas älteres Gebäude. In den Apartments gibt es 3 Zimmer (A, B und C), einen Wohnbereich und eine Küche (Küchenzeile, Spüle + Kühlschrank). Je nach Zimmer gibt es unterschiedliche Mietpreise. Dazu gibt es im Internet auch eine Preisliste. Ich habe zunächst von Raum A in Raum B gewechselt, da ich das eigene Bad nicht gebraucht habe. Die Miete lag etwa bei 80€. Im Verlauf meines Semesters bin ich nach Puncak Alam gezogen. Hier konnte ich eine Menge Geld sparen. Die Miete hat für das gesamte Semester nur 130€ gekostet. Es gab allerdings kein WLAN, nur kaltes Wasser und keine Küche. Das Gebäude war moderner als die Unterkunft in Shah Alam, jedoch sind die 8er Apartments kleiner und es kann passieren, dass man sich das Zimmer teilen muss. Ich habe mich dafür entschieden nach Puncak Alam zu ziehen, da mir die Nähe zum Campus wichtig war. Als Vegetarier hatte ich leider auf dem Campus und in der Cafeteria keine große Auswahl, aber man gewöhnt sich an Reis mit Gemüse. 😊

Studium

Folgende Kurse habe ich in Puncak Alam belegt:

- Quantitative Business Analysis
- Macroeconomics
- International Economics
- Intermediate Financial Accounting and Reporting

Der Arbeitsaufwand ist relativ hoch. Es mussten verschiedene Assignments (Tests, Quizzes, Gruppenarbeiten und Präsentationen) in den jeweiligen Kursen erledigt werden. Für die Tests musste

ebenfalls viel gelernt werden. Am Ende des Semesters standen die final exams an. Der gesamte Stoff war hier klausurrelevant, da die Prüfungen nicht von den Dozenten gestellt werden. Quantitative Analysis und Financial Accounting and Reporting waren im Vergleich zu International Economics und Macro einfacher. Jedoch sollte man auch hier den Aufwand nicht unterschätzen und sich für die Tests entsprechend vorbereiten. Die Dozenten sowie die Studenten sind alle sehr hilfsbereit. Viele gaben mir ihre Nummern und es bestand die Möglichkeit in die Sprechstunden zu gehen.

Verständigungsprobleme gab es nicht. Das Englisch der Malaien ist generell sehr gut, da auch so gut wie alle Vorlesungen an der UiTM auf Englisch stattfinden. Wer in Shah Alam lebt und in Puncak Alam studiert, sollte sich den Stundenplan clever zusammenstellen. Das heißt, an so wenig Tagen wie möglich zur Uni zu müssen, die Kurse nicht im ersten Block zu wählen, sowie Fahrgemeinschaften zu organisieren. Der Bus fährt meistens stündlich, aber auch nicht immer. Es sollte min. 1 Stunde Fahrtzeit einberechnet werden (+Wartezeit), sodass man es zu den Vorlesungen im ersten Block kaum schaffen kann. Zumindest erging es mir so. Dies war auch der Hauptgrund warum ich nach Puncak Alam gezogen bin. Das muss aber jeder für sich selbst entscheiden 😊

Leben in Malaysia

Shah Alam ist eine ruhige Gegend mit wenig Freizeitmöglichkeiten. Es gibt Restaurants, einen großen Supermarkt oder ein Fitnessstudio auf dem Campus. Der Shah Alam Campus hat ebenfalls ein Schwimmbad, Basketballplätze und einen Tennisplatz. Von Shah Alam erreicht man Kuala Lumpur etwa in 40 min (Bus+Bahn) oder man teilt sich ein Taxi. Die Anbindung ist also nicht schlecht. Von Puncak Alam sieht es natürlich etwas anders aus. Hier sollte man ein Taxi mit anderen teilen, um aus dem „Dschungel“ zu entfliehen. ;) Unter der Woche kann man das Gym kostenlos nutzen oder in die „Setia City Mall“ fahren. Das haben viele Austauschstudenten gemacht, um das WLAN zu nutzen oder etwas anderes zu essen. Das International Office hat regelmäßig Events organisiert u.a. habe ich an einem Charity Programm teilgenommen, in dem wir in ein Dorf gefahren sind und Essenspakete verteilt haben. Die Buddies geben sich alle sehr viel Mühe und haben z.B. ein Wochenendausflug nach Melaka organisiert. Seid also offen für das Land und die Kultur. Freundet euch mit Malaien an, sie können dir mehr über Malaysia erzählen als ein Reiseführer und ihr entdeckt Orte, die vielleicht nicht unbedingt Touristen-Hotspots sind. Lasst euch einfach überraschen!

Fazit

Die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Offenheit der Malaien haben mich wirklich positiv überrascht. Ich konnte viel dazulernen und meinen Horizont erweitern. Auch mit neuen Situationen habe ich gelernt umzugehen, wie beispielsweise die Kleiderordnung auf dem Campus sowie im Wohnheim. Es gab viele Höhen und auch Tiefen. Vor allem die Visumregelungen haben mich einige Nerven gekostet. Zum Glück ist alles gut gegangen und ich durfte in ein anderes Land ausreisen. Wer die Komfortzone verlassen will, eine völlig andere Kultur kennenlernen möchte sowie über mehrere Monate hinweg traumhafte Orte bereisen will, dem kann ich ein Auslandssemester in Asien nur ans Herz legen. Man lernt so viel mehr, als nur den Lernstoff für die Uni ;)



Malaysias größte Moschee in Shah Alam



Dinner mit Malaien und Austauschstudenten in Puncak Alam



Charity-Right Malaysia

